

matfunk“ denkt da an kurze geistliche Berichte zum Tage im Fünf-Minuten-Schema.

Nun, wahrlich ein Angebot, das sich unter weißblauem Aspekt sehen lassen kann und so manchen BR-Verärgerten sicher aufhorchen läßt. Bereichert wird das Heimatprogramm durch spontane Interviews und lockere Gespräche – ob das der Chef der Bäcker-Innung ist oder ein Klinik-Chef von Großhadern. Ange-sagt haben sich auch schon Michael Jary und andere Großen des Show-Geschäfts – auch ab-seits der puren Volksmusik.

Schon Werbespots

Die Hörer-Reaktionen kamen der Familie Winkler fast zu schnell: „Wir haben am 2. No- vember um 6 Uhr unsere erste Sendung gestartet, um 6.01 Uhr kam bereits der erste Anruf.“ Jeden Tag interessieren sich mehr Zuhörer per Telefon oder Brief für diesen Sender. „Der BR kann in punkto Volksmusik hier nicht mithalten“, meint Winkler, „da läuft alles nach einem bestimm- ten Schema ab, und wenn ein Sender einmal so eingefahren ist, kann man schlecht von diesem Schema abweichen.“ Außer Volksmusik und volkstümlicher

Musik bietet der „Bayerische Heimatfunk“ auch südamerika- nische Folklore, Schlager-Ever- greens à la Freddy und Fred Ber- telmann, Aufnahmen großer Or- chester wie Ray Coniff oder An- thony Ventura und sogar ameri- kanische Schlummermusik – wie aus der Goldkehle eines Frank Sinatra...

Nach einem Jahr will Johann Winkler die „Durststrecke“ durch Werbespots überwunden haben (zwei bekam er schon in den allerersten Tagen). Seiner Programmlinie will er hartnäk- kig treu bleiben: volksverbun- den, aktuell und keine politische Festlegung. Johann Winkler, der bis vor kurzem das renommierte Münchner „Studio 70“ unter sei- ner Leitung hatte (da kamen hochkarätige Musikproduktio- nen mit kleinen und großen na- tionalen und internationalen Stars zustande) blickt mit Zuver- sicht auf seine neue Lebensauf- gabe: „Seit acht Jahren geht es mit der Volksmusik wieder nach oben. Das Bewußtsein in der Be- völkerung ist da wieder anders geworden (als Beispiel ist nur der Boom bei den Trachtenvereinen zu nennen). Nur amerikanische Musik, das geht vielen Leuten heute auf den Wecker.“

Peter Alexander Weckert



Johann Winkler, der Chef des Bayerischen Heimatfunks, dahinter Ehefrau Margarethe und Enkel Johann Gleixner, Mitgesellschafter.

Foto: Stankiewicz